



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. E. B. Titulescu. Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Ed. B. B. Titulescu. Druck: Banater-Druckerei, Str. Dr. Titulescu 1a. Herausgeber: Arab, Ed. B. Titulescu, Nr. 21-23. Bezugspreis (Monatsbezüge) für die Banater Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzzählig 100, halbjährig 50, vierteljährig 25 Sch. Einzelheft 3 Sch.

Die vorbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 122.

Sonntag, den 15. Oktober 1933.

14. Jahrgang.



Noch immer ist Qualitätsware besser bei

Baumwinkler & Marx

zu kaufen.
Temeşvar-Fabrik.
Strada 3. August Nr. 24.

Front gegen Deutschland

von der Ostsee bis zu den Dardanellen bei welcher auch Rumänien eine Rolle spielt.

Bukarest. Titulescu tauschte, einer amtlichen Meldung aus Warschau zufolge, mit dem dortigen sowjetrussischen Gesandten die Ratifikationsurkunden über das am 3. Juli in London zwischen Sowjet-Russland und Rumänien unterzeichnete Übereinkommen aus.

Nach diesem empfing Titulescu die Pressevertreter und erklärte ihnen, daß die Ausgestaltung der rumänisch-polnischen Freundschaft nur betrachtet werden dürfe als ein Instrument zur Sicherung der internationalen Sicherheit.

Diese Wünsche tragen zur Befriedigung Osteuropas bei.

Titulescu stellte weiter fest, daß Rumänien die besten Beziehungen zu der russischen Sowjetregierung wünsche. Die Unterredungen, die er in Warschau gehabt habe, hätten ihn davon überzeugt, daß dieser Wunsch auch auf der Gegenseite vorherrsche.

Um 5 Uhr nachmittag fuhr Titulescu über Wien nach Belgrad. In Belgrad hält er sich einige Stunden auf und wird diese Zeit mit einer Unterredung mit dem jugoslawischen Außenminister Jevtić verbringen. Von Belgrad geht seine Reise weiter nach Sofia.

Die Blätter stellen mit Befriedigung die freundliche Aufnahme fest, die Titulescu in Warschau gefunden hat.

„Abermal“ mißt dieser Reise für die künftige Gestaltung der Lage im Osten besondere große Bedeutung bei und erblickt in der Ausgestaltung der polnisch-romänischen Beziehungen den Anfang eines neuen Deutschlands orientierten Ostblock.

Damit sind eigentlich auch die tatsächlichen Triebkräfte der Reise Titulescus nach Sofia und Ankara aufgezeigt. Deutschland soll durch eine von der Ostsee bis zu den Dardanellen reichende Front abgeriegelt werden.

Grenzgeplänkel

an der österreichisch-deutschen Grenze zwischen Hitler- und Dollfuß-Deuten.

Innsbruck. Gestern nachmittag hat sich bei Kössen an der österreichisch-deutschen Grenze ein Feuergefecht zwischen der österreichischen Dollfuß- und der deutschen Hitler-Grenztruppe abgespielt.

Von beiden Seiten wurden mehrere Schiffe abgegeben, nachdem sich aber die Gegner zurückzogen, nimmt man an, daß keine Verletzungen vorgekommen sind.

Uns Deutschen in aller Welt, wo wir ohnehin schon genügend fremdnationale und fremdrassige Feinde haben, fehlt nichts anderes, als obige Mordheit, wo sich deutsche Volksgenossen gegenseitig beschließen. Mag sein, daß Hitler oder Dollfuß mit seiner Politik den richtigen Weg zum Wohle eines Volkes schreitet, was die Zukunft beweisen wird. Jedenfalls darf es aber nicht soweit kommen, daß ein italienischer Mussolini-Anhänger dem reichsdeutschen Hitlermann näher an das Herz gewachsen ist, als ein deutsch-österreich. Dollfuß-Anbeter.

Genau so ist es bei uns in Rumänien: Cuza, Lartarescu und Belian Cobregan bleiben bei uns Ausland-Deutschen immer nur Fremdnationale, genau so wie wir es bei ihnen sind und können uns nie so nahe stehen, wie die einzelnen Volksgenossen, auch dann — wenn sie sich nicht zu der Fabritius'schen oder Möller'schen Diktatur bekennen.

Selbständiger Balkan-Block

in Aussicht, der 73 Millionen Menschen vereinigt.

Bukarest. Im Zusammenhange mit dem Dreikönigstreffen bringt ein englisches Blatt die interessante Nachricht, daß König Karl an der Schaffung eines selbständigen Balkan-Blockes arbeitet, der 73 Millionen Menschen zusammenfassen würde. Dieser Block, wenn er zustande käme, schreibt das Blatt, wäre nicht nur in wirtschaftlichem Sinne eine erdrückende Großmacht, sondern auch in politischer Beziehung eine ausschlaggebende Faktor im politischen Leben Europas.

Keine Abwehrwaffen

für Deutschland, weil die Großmächte es ablehnen.

Genf. In hiesigen Kreisen verbreitet sich die Nachricht, daß unter den drei Großmächten, England, Frankreich und Amerika eine Vereinbarung zustande gekommen sei, wonach die deutschen Forderungen auf Anschaffung von Abwehrgeschützen und sonstigen Defensivwaffen, in Wausch und Bogen abgelehnt werden.

Wenn diese Nachricht sich bewahrheitet, so ist schon in Kürze zu erwarten, daß die Abrüstungskonferenz sich vertagen wird. Mussolini verhandelte gestern mit den rumänischen Gesandten der betreffenden drei Staaten, und will, um eine Zuspitzung der Lage zu vermeiden, selbst für die Vertagung eintreten.

Habsburg Otto Kaiser von Österreich?

Sensationsmeldung eines englischen Blattes.

London. Im Zusammenhange mit dem Besuch der Kaiserin Zita in Rom bringen englische Blätter sensationelle Meldungen.

Die „Daily Herald“ bringt in großer Aufmachung die Nachricht, daß man in Österreich mit der Thronbesteigung Ottos schon vor Weihnachten rechnet.

Die Regierung Dollfuß soll demnach im Wege einer Notverordnung den Thronverlust der Habsburger außer Kraft setzen und Otto von Habsburg zum Kaiser von Österreich proklamieren.

Die Leitung der österreichischen Legation in Wien hat Prinz Sophienberg, der älteste Sohn des ermordeten Franz Ferdinand, übernommen wie das Blatt weiter erfahren haben will, drehen sich alle Verhandlungen der Kaiserin Zita in Rom nur darum.

Sozialistische Demonstration

in Wien.

Nachdem die österreichische Bundesregierung den Straßenverkauf der „Arbeiter Zeitung“ verboten hat, haben Anhänger der Sozialdemokratischen Partei Demonstrationen in Wien veranstaltet, bei denen ein Wachmann derart schwere Verletzungen erhielt, daß er augenblicklich mit dem Tode ringt.

Prinzessin Helene

auf dem Wege der Besserung.

Wien. Blättermeldungen zufolge ist in dem Befinden der Prinzessin-Mutter Helene, die bekanntlich erst unlängst operiert wurde, eine erfreuliche Besserung eingetreten, so daß man mit ihrer baldigen Genesung rechnen darf.

Rumänische Note an Bulgarien

wegen den Komitadschleinsä ue auf rumänisches Gebiet.

Bukarest. Eine Anzahl von Abgeordneten der Dobrudscha besuchten heute den Ministerpräsidenten Balda, dem sie über die unzumutbare Lage in der Dobrudscha berichteten. Nachdem es den Komitadschleinsä noch in allen Fällen gelungen ist nach ihren Plünderungen über die bulgarische Grenze zu flüchten, soll die bulgarische Regierung in einer Note aufgefordert werden, dem Bandenunwesen ein Ende zu bereiten. Da Titulescu aber augenblicklich in Sofia andere Sorgen hat und daran arbeitet, um einen Balkanblock zustandzubringen, dürfte diese Angelegenheit vorläufig ab Aktia gelegt werden.

Sieben trifft die Nachricht ein, daß die aus der Dobrudscha stammenden Studenten heute in Bukarest eine Versammlung abhielten, in dessen Verlauf sie gegen die Komitadschleinsä in der Dobrudscha protestierten. Nachher zogen die Studenten vor das Gebäude der bulgarischen Gesandtschaft und warfen, bevor die Polizei noch eingreifen konnte, sämtliche Fenster ein.

Deutscher Lehrlingsunterricht

in den Arader Lehrlingschulen.

Der Schulausschuß des Arader Deutschen Kulturvereins hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, im Wege des Abgeordneten Hans Keller dahin zu wirken, daß auch in Arab, ähnlich wie in Temeschwar, der Unterricht bei den Lehrlingschulen nicht nur in den Staatsprachen, sondern auch für deutsche Lehrlinge in der Muttersprache derselben erteilt wird.

Ein diesbezügliches Gesuch, welches das Volkamt der Jungschwäbischen Volkspartei bereits fertiggestellt hat, wird Herr Abgeordneter Keller in den nächsten Tagen schon dem Unterrichtsministerium unterbreiten.

Arbeiter in bester Ausführung zu ermäßigten Preisen vorfertigt

Zimmermann, Kürschner
Arab, gew. Ebdobogasse Nr. 50.



In Lemeschwar ist der Künstler Deslber Sintovich im Alter von 46 Jahren gestorben.

In Amerika starb im 98. Lebensjahre Robert Augustus Chesbrough, der Erfinder des Kaffeebohnen-Schälers.

Das Arbeitsministerium hat beschlossen, einen außerordentlichen Kredit in Höhe von 1 Million Lei zur Unterstützung der Arbeitslosen zu verwenden.

Der Reichslehrer Coriolan Cobara wurde vom Unterrichtsministerium zum Schullehrer des Karascher Komitates ernannt.

Das spanisch-romanische Handelsabkommen ist nach amtlicher Mitteilung bis zum 4. Dezember d. J. verlängert worden.

BARSONY

Im Ministerium hat der Beamte Ioan Petrescu-Lalaba mehr als eine Million unterschlagen und am skandalös verurteilt. Er wurde verhaftet.

Eine Abordnung der Weinbauern verlangt im Landwirtschaftsministerium billigen Zucker, was der Minister ihnen versprochen hat.

Die Stadt Lemeschwar beabsichtigt ein großes Fußballstadion zu bauen, deren Kosten sich auf 60 Millionen Lei stellen, wozu sämtliche Gemeinden vom Lemesch-Lorontaler und Araber Komitat beizutragen hätten.

Für den Kasernenbau in Meschisa, der sich auf 4 Millionen Lei stellt, wurde Offert ausgeschrieben. Letzter Einreichungstag ist der 4. Juni.

Das Verfassungsurteil wird von der Gemeinde in eigener Regie übernommen.

Laut der „Dimineata“ hat eine französische Finanzgruppe der rumänischen Regierung eine Investitionsanleihe von 1 Milliarde Lei angetragen, welcher Betrag für öffentliche Arbeiten verwendet werden sollte.

Die Monopol-Generaldirektion hat angeordnet, daß Zigaretten in Zukunft nur Monopolartikel verkaufen dürfen. Schreibartikel, Bleistifte, Labardosen, Messer etc. dürfen nicht mehr verkauft werden.

In St. Louis (Amerika) herrscht seit Wochen die Schlafkrankheit, von welcher 300 Menschen befallen sind und bisher noch nicht gewekkt werden konnten.

In der Nordsee hat man Flugzeuge ausgefandert umschauen zu halten, wo die ausgetriebenen Heeresschwärme — die sonst schon Mitte September einzuziehen pflegen — hinglehen.

Die Deutschen der Stadt Philadelphia beabsichtigen in großem Rahmen ihre 250-jährige Einwanderung und Ansiedlung in den Vereinigten Staaten zu feiern.

In Budapest haben ungarische Studenten neuerdings gegen einen Vortrag des deutschen Universitäts-Professors Dr. Jakob Meier demonstriert, so daß er an dem Vortragsreden verhindert wurde.

Tausend Hermannstädter Schulkinder haben in einem Sonderzug nach Mediasch einen Ausflug gemacht und den interessanten Brand der Gas-Sonde bei Großpörsdorf besichtigt.

Umwachte Gerichte

über ein Attentat gegen den Sonderzug des Königs.

Die gebrochenen Fensterscheiben wollte die Eisenbahn sich vom Kriegsministerium bezahlen lassen.

Bukarest. Im In- und auch im Auslande verbreitete sich das Gerücht, daß gegen den Sonderzug des Königs, mit welchem er von den Mandatären in Craiova nach Bukarest zurückkehrte, ein Attentat verübt wurde.

Tatsache ist, daß das Begleitpersonal des Schnellzuges Nr. 12 die Meldung erstattete, daß mehrere Fensterscheiben durch Schüsse zer-

trümmert wurden. Die amtliche Untersuchung ergab aber, daß diese Fensterscheiben schon länger zerbrochen waren und die Eisenbahner erstanden bloß das Märchen des Attentates, um den Schaden nicht bezahlen zu müssen und diesen vom Kriegsministerium vergütet zu bekommen.

Gegen das schuldige Zugpersonal wurde das Verfahren eingeleitet.

Was haben Doppelbesitzer zu erwarten?

Die wichtigsten Bestimmungen der rumänisch-südslawischen Konvention über den Doppelbesitz.

Zwischen Rumänien und Südslawien wurden neunzehn Konventionen abgeschlossen, wodurch die verschiedenen und bisher in Schwebelage gewesenen Angelegenheiten zwischen beiden Staaten eine endgültige Regelung erfahren. Sie wurden am 27. März und am 4. April von der Kammer und vom Senat angenommen und genehmigt. Durch ihre am 25. September erfolgte Verlautbarung in Nummer 220 des „Monitorul Oficial“ sind sie nunmehr auch in Rechtskraft erwachsen, was mit ihrer unverzüglich-

SWEATTER

chen Durchführung gleichbedeutend ist.

Unter diesen neunzehn Konventionen befindet sich auch eine, durch die das Verhältnis der Doppelbesitzer hüben und drüben geregelt wird.

Auf Grund des vom 5. Juli 1924 unterzeichneten rumänisch-südslawischen Übereinkommens über den Doppelbesitz hat jeder Doppelbesitzer Anspruch auf 50 Joch Baupfand, das durch Weidengrund (Wiesen) bis auf 100 Joch ergänzt werden kann. Dieses Ausmaß ist unantastbar und kann nicht enteignet werden, ganz abgesehen von den Bestimmungen des Agrargesetzes der beiden Länder. Nachdem die südslawischen Agrarbehörden auf Grund eines Auslegungsfehlens der hier in Rede stehenden Übereinkommens den jenseits der rumänischen Hoheitsgrenze gelegenen Doppelbesitzer rumänischer Staatsbürger trotzdem enteignet haben, wird das enteignete Feld den rechtmäßigen Besitzern im Sinne der am 29. März und am 4. April 1933 von der rumänischen Kammer und vom Senat angenommenen Konvention über den Doppelbesitz wieder zurückgegeben, jedoch nur bis zu 50 Joch Baupfand und bis zu 100 Joch Weidengrund.

Wo eine Rückgabe des enteigneten Feldes nicht mehr möglich ist, dort werden seine rechtmäßigen Eigentümer durch Vergütung des örtlichen Verkehrspreises vom Frühjahr dieses Jahres, also zur Zeit, da die rumänische Kammer und der Senat die rumänisch-südslawische Konvention über den Doppelbesitz angenommen haben entschädigt.

Was über 50 Joch Baupfand und 100 Joch Weidengrund enteignet wurde, wird den rechtmäßigen Eigentümern gleichfalls vergütet,

jedoch nicht zum Verkehrspreis, sondern zu dem in den Bestimmungen der Agrargesetze beider Länder festgesetzten Enteignungspreisen. Für die Dauer der Enteignung ihres Feldes, und zwar vom ersten Tage der Enteignung bis zur Rückgabe, werden sie ebenfalls schadlos gehalten, und zwar auf Grund der örtlichen Rechtsverhältnisse.

Zur Durchführung der Konvention, was ein Monat nach ihrer Inkraftsetzung zu geschehen hat, wird ein Ausschuss eingesetzt, bestehend aus je einem Bevollmächtigten der beiden Regierungen. Diesen Bevollmächtigten steht das Recht zu, je einen Sachverständigen heranzuziehen, so daß dieser Ausschuss eigentlich aus vier Mitgliedern

STRÜMPFE

bestehen wird. Sämtliche Feststellungen hat er an Ort und Stelle vorzunehmen. Sollte dieser Ausschuss zu keinem endgültigen Ergebnis kommen, so erfolgt die Regelung der Angelegenheit unmittelbar im Wege der beiden Regierungen, damit die Entscheidung der Angelegenheit des Doppelbesitzes keinen weiteren Aufschub erleide.

Die Felder sind den rechtmäßigen Eigentümern ein Monat nach Beendigung der Arbeiten des Ausschusses zurückzugeben, desgleichen ist ihnen die Entschädigung flüssig zu machen. Die Regelung der geldlichen Angelegenheit erfolgt jedoch auf unmittelbarem Wege zwischen beiden Regierungen, die ihre Staatsbürger ebenfalls unmittelbar entschädigen werden.

Im übrigen bleiben die Bestimmungen der Agrargesetze beider Länder unverändert in Kraft, was heißen will, daß der Doppelbesitz bis zu 50 Joch Baupfand und 100 Joch Weidengrund nicht darunter fällt.

Nachdem der Ausschuss sofort nach Austausch der Konventionsturkunden seine Arbeiten zu beginnen und in einem Zuge durchzuführen hat, ist berechnete Hoffnung vorhanden, daß unsere Doppelbesitzer noch in diesem Jahre wenigstens in den Besitz ihres Baupfandes bis zu 50 Joch und in den Besitz ihres Weidengrundes bis zu 100 Joch gelangen.

Kriegsstimmung Japan gegen Rußland

Das japanische „Volk“ fordert angeblich Mobilisierung.

Tokio. In ganz Japan herrscht starke Kriegsstimmung gegen Rußland, die Bevölkerung „fordert“ die Mobilisierung. Es verlautet, daß die Regierung schon demnächst demobilisieren wird, damit ein aus Generalen und Admiralen bestehendes Kriegskabinet gebildet werde.

In Wirklichkeit steht hinter dieser ganzen „Kriegsstimmung“ niemand anderer als einige Diplomaten, Großverdiener und einige ehrgeizige Offiziere die Karriere machen wollen. Das japanische und russische Volk kann aber auch dann auf diesen Krieg

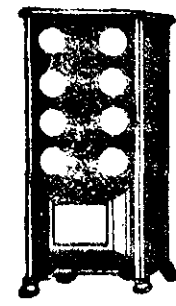
nur dankzahlen, wenn es nach unzähligen Blutopfern und Entbehrungen „Sieger“ bleibt.

Franz Engelhardt, Arad

Räucher 839

Städtl. großes Lager in allen Sorten in- und ausländischer Pelzwaren. Umarbeitungen werden nach den neuesten Modellen verfertigt. Große Auswahl! Billige Preise!

Holzheizung



nur ökonomisch mit dem beliebtesten

„Jephir“ Dauer-Brandofen 10 kg. Holz heizt ein normales Zimmer 24 Stunden Des. Szántó & Sohn Kolladen- u. Ofenfabrik Oradea.

Prospekte gratis! 852

Deutsche Pfadfinder in Arad.

Der Arader Deutsche Jugendverein, stellte der deutschen Volksschule den Antrag zur Förderung des Sportes eventuellen Turnunterricht den deutschen Schulkindern selbst zu erteilen. Nachdem dies im Rahmen des bestehenden Schulgesetzes nicht möglich ist, kam man zu dem Entschluß mit den Schulkindern aller 4 Klassen, (ähnlich wie dies die Ungarn, Rumänen, Juden, etc. haben) außerhalb der Schule eine Pfadfindergruppe aus den Schulkindern zusammenzustellen und ihnen dann den für städtische Kinder so notwendigen Turnunterricht zu erteilen.

Ein Altbekannterer Landwirt

nach 19 Jahren aus der Gefangenschaft zurückgekehrt.

Der Altbekannterer Landwirt Albert Augustinow, der in 1914 bei Lemberg in russische Gefangenschaft geriet, ist nach 19 Jahre langer Abwesenheit dieser Tage aus Rußland in seine Heimatgemeinde zurückgekehrt.

Augustinow schildert die Verhältnisse im heutigen Sowjetrußland in sehr düsteren Farben.

Gut u. billig

Reidenbach-Gedenkfeier

und Vortrag im Arader Deutschen Haus.

Wie bereits gemeldet, findet am Sonntag, den 15. Oktober um 6 Uhr nachmittags im Deutschen Haus in Arad im Rahmen eines Kulturabends ein Vortrag Dr. Kaspar Muths, über das Thema „Politisch-kulturelle Entwicklungsperioden der Banater deutschen Völker“, statt. Anschließend folgt eine Reidenbach-Gedenkfeier, wobei auch das von Porträtmaler Wolf verfertigte Bild des verstorbenen deutschen Vorkämpfers, Prof. Reidenbach, enthüllt wird.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Die Lemeschwarer Kettenfabrik

wurde vergrößert.

Die Lemeschwarer Kettenfabrik A. G. hat ihre Fabrikanlage mit dem Bau eines stockhohen Gebäudes vergrößert. In diesem neuen Bau werden die Lagerräume untergebracht. Die so vergrößerte Kettenfabrik wird mit ihren vorzüglichsten Erzeugnissen ihrem Kundenkreis in gesteigertem Maße zur Verfügung stehen.

Hüte schön und gut,

sowie Hemden, Kragen, Krautatten, Socken und sämtliche Herrenmodeartikel am billigsten und in großer Auswahl bei

Gustav Novak's Nachf. Temeswar-Josefstadt, 20 Donna-Gasse

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über unsere freundschaftlichen Handelsbeziehungen mit der Tschechoslowakei. Die romanischen Viehexporteure beklagen sich, daß die Viehhausfuhr nach der Tschechoslowakei wegen den hohen Einfuhrgebühren, die dort eingehoben werden, unmöglich gemacht wird. Im September wurden insgesamt bloß 2000 Schweine nach der Tschechoslowakei exportiert. Für ein Stück Vieh, welches aus Romänien eingeführt wird, hebt man eine Gebühr von 50 Tschechokronen ein, während die jugoslawischen Viehexporteure bloß 10 Kronen zahlen. Demzufolge kann Romänien nicht konkurrieren. Wie man sieht legt man bei uns auf die Volkstil und weniger auf die Wirtschaft Gewicht. Unzulässige Verhandlungen und Versprechungen haben die Vertreter der Kleinen Entente unter sich geführt und ein Absatzmarkt für unsere Produkte wurde noch immer nicht gesichert.

— über das Problem des Rufes. Es gibt Leute, die behaupten, der gestohlene Ruf schmeckt am besten. Der Desfraudant und Sekretär des Araber Subpräfectes Aurel Valeanu scheint dagegen der Auffassung zu sein, daß Rüsse vom gestohlenen Selbe am besten schmecken. Wir berichteten bekanntlich über die Unterschlagung dieses Herrn der die Komitastassa um mehr als 600.000 Lei leichter machte und sich dann nach dem warmen Spanien begab. Nun erfahren wir, wie nobel es der Herr Sekretär trieb und wie galant er Damen gegenüber war. Er hatte einer jungen Schauspielerin, die angeblich den Reiz des Rufes noch nicht kannte, sage und schreibe 10.000 Lei angeboten, um sie in die Geheimnisse des Rufes einzuweißen. Die „neunmalunschuldige“ Dame ist in den Spah eingegangen, freiste das Geld mit einer gleichnoblen Geste ein und war dann so gefügig, wie ein Lämmchen, daß sein ganzes Leben hindurch noch nichts anders getan hätte, als gelüßt. . . Nun hat ihn die Unschuldige auch auf seiner Flucht begleitet und wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird sie bald — ohne Geld und Liebe zurück sein. Die Jägerleute aber, deren Geld der „Herr Sekretär“ aus der Jagdassisa auf diese Weise „verausgabte“ mögen sich daher beruhigen, das Jagdgeld wurde auf „Jagdwade“ verwendet! Also: Weidmannsheil!

— über den tragischen Entschluß eines jungen Lippaer Burschen, der sich, aus Gram weil er nicht tanzen konnte, erhängte. Der 25-jährige junge Mann, Josef Dec konnte es nicht über's Herz bringen, daß er mit seinem krummen Fuß nicht tanzen durfte und konnte. Betrübt sah er stets dem Tanze seiner Freunde zu, die gewiß keine Ehnung davon hatten, wie schmerzlich es ist, nicht selber tanzen zu können. Sonntag hatte er noch ein letztes Mal dem Tanze der Jugend zugeschaut und wahrscheinlich kam ihm bei dieser Gelegenheit der Gedanke, seinem freudlosen Leben ein Ende zu machen. Montag früh fand man ihn auf dem Hausboden seiner Eltern am Stricke hängend auf. Als man ihn auffand lebte er noch, er konnte jedoch nicht mehr gerettet werden und starb zwei Tage darauf. Bie ist während seiner Militärdienst von einem Pferd gestürzt und wurde zum Krüppel, was er nicht erlangen konnte.

— über die heillose Verwirrung, welche ein Bienenschwarm anrichtete. Eine Polizeistation in Dublin wurde von einem Bienenschwarm überfallen. Die angriffslustigen Insekten richteten dort großes Unheil an und bewiesen, daß sie keinesfalls besonderen Respekt vor den strengem Sittern der öffentlichen Ordnung und Sicherheit empfinden und sich nicht scheuen, sie in ihrem eigenen Hause zu überfallen, was selbst die kühnsten menschlichen Eindringler bisher noch nicht gewagt haben. Die Bienen konnten sogar den Erfolg für sich buchen und sich durchaus als Sieger fühlen denn im Augenblick war die ganze Wachtstube leer. Die Ehrfurcht heischenden und Furcht einflößenden Wäner die sonst gewöhnt sind, die Verfolger zu sein, ergriffen nun selbst die Flucht. Einzelne mutige Polizisten, die versuchten, Widerstand zu leisten, mußten es bitter büßen. Denn nun gingen die Bienen ihrerseits zum Angriff über und richteten die wenigen handhaltenden Polizisten derart zu, daß diese sich in ein Krankenhaus begeben mußten, um ihre durch Stiche völlig entstellten Gesichter heilen zu lassen. Erst als das überfallene Zimmer mit Schwefelbampf ausgedüchert wurde, kam die Reihe an die Bienen, die Flucht zu ergreifen. Keiner der Polizisten dachte daran, die freien Einbringer zu verfolgen, man war froh, daß sie nicht noch schlimmeres Unheil angerichtet hatten und Reißaus nahmen. . .

Generaldirektor Emanuel Lorant gestorben.

Der Generaldirektor der Araber Textilindustrie A.-G. Emanuel Lorant ist Donnerstag, in Folge einer Lungenentzündung im 52. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene hatte den Löwenanteil an der Gründung der Araber Textilindustrie A.-G. dessen Generaldirektor er bis zum heutigen Tage war. Er hatte ein Großteil seines

Riesenvermögens für wohltätige Zwecke verwendet und war ein väterlicher Ratgeber aller seiner Angestellten. Sein frühes Ableben hatte im gesellschaftlichen Leben der Stadt Arab große Bestürzung hervorgerufen. Das Begräbnis findet Sonntag den 15. Oktober nachmittags um 3 Uhr statt.

Opfer der Autoraserei in Haffeld.

Mittwoch Frühe begab sich der Haffelder Landwirt Ferdinand Adermann, mit seiner Gattin Elisabetha geb. Franzen auf den Hötter, um eine Fuhrer Mais hereinzubringen. In der Grabauer Straße kam dem Gefährt die Lemeschwarer Autodrosche 688 mit rasender Geschwindigkeit entgegen.

Als die Pferde des Kraftwagens gewahr wurden, bockten sie, was jedoch den Chauffeur keinesfalls hinderbe, die Geschwindigkeit seines Fahrzeuges beizubehalten. Als es dann an dem landesüblichen Bauernwagen Adermanns vorbeiflitzte, war auch das Unglück schon geschehen. Die Berbe scheuten, setzten über den Straßengraben und wollten in schneller Flucht davonziehen. Hieran wurden sie jedoch gehindert, weil Adermann's Wagen in den Straßengraben stürzte, wobei der Landwirt unter das Gefährt zu liegen kam, während seine Gattin im Bogen herausgeschleubert wurde.

Trotz dieses haarsträubenden Anblicks setzte der Kraftwagen seine Fahrt mit ungeminderter Geschwindigkeit fort, ohne auf die bedauernden Wert Opfer Rücksicht zu nehmen. zum Glück befanden sich gerade auch andere Leute in der Nähe, die dem hebrängten Ehepaar zu Hilfe kamen, die ereigten Pferde beruhigten, Adermann, der ohne Verletzung davongekommen war, unter dem Wagen hervorzuholen und ihm dann halfen, seine wimmernde Frau auf den Wagen zu laden, die er unverzüglich in das Sa-

natorium Dr. Philipp Weiterschan's brachte, wo sie in Pflege genommen wurde. Sie erlitt bei dem Unfall einen Bruch des rechten Oberarmes und innere Verletzungen.

Der Kraftwagen konnte einige Minuten nach dem Unglück im Herzen Haffelds ermittelt werden. Außer dem nicht minder herz- als gewissenlosen Chauffeur befanden sich noch zwei Lemeschwarer Reisende darin. Sie wurden vom Gemeindevorstand der Gendarmerie gebracht, wo mit ihnen ein Protokoll aufgenommen wurde. Eine Bemerkung zu ihrem Verhalten angesichts des Unheiles, das von ihnen angerichtet wurde, erübrigt sich. Wer nicht einmal so viel Menschlichkeit besitzt, daß er seinen in höchster Lebensgefahr schwebenden Mitmenschen zur Hilfe kommt, insbesondere dann nicht zur Hilfe kommt, wenn er für diese Lebensgefahr selbst verantwortlich ist, der hat sich selbst gerichtet.

URANIA-KINO, ARAD
 Heute Samstag und Sonntag nachmittags
 um 5 Uhr 8, 10 und 15 Lei
 um 5 Uhr 10, 15 und 20 Lei
Mamoulian Meisterstück
Liebe mich heute Nacht.
 Maurice Chevalier und Janette Mac Donald
 einer der schönsten und größten Filme
 Sonntag vormittag um 11 Uhr
Doppeltes Programm.
 Es kommt:
 Congorilla. Originalaufnahme

Im Herbst gepflanzte
Bäume, Sträucher und Rosen
 wachsen sicher an. ————— Verlangt Sorten- und Preisliste
Ambrosi-Fischer & Co. A. G.
 Arad, Großenved.

Großes Feuer in Haffeld

Montag forderte der rote Hahn auf der Wucht des Haffelder Grundbesitzers Johann Birkenbauer sämtliche Futtervorräte als Opfer. Es sind etwa 60 Joch Stroh, Spreu, Mohar und Kukuruzlaub ein Raub der Flammen geworden. Zur Löschung des Brandes konnten nur unzulängliche Hilfsmittel angewendet werden, da die Haffelder Feuerwehr wegen der gegenwärtigen Feldarbeiten nicht ausgerückt konnte, so daß es den Feuerwehrspritzen der Gemeindefeuerwehr u. Schiene überlassen blieb, der mit unerbittlicher Zähigkeit in dem mit unerbittlicher Zähigkeit in dem mit unerbittlicher Stroh sich fortbreitenden Flammen Herr zu werden.

wieder einmal klar erwiesen, daß es eine unbedingte Notwendigkeit ist, in jeder Gemeinde eine gut ausgerüstete Feuerwehr ins Leben zu rufen, um etwaigen Feuerbrünsten rechtzeitig einen Damm setzen zu können.

Nichtsdestoweniger muß anerkannt werden, daß die am Brandort erschienenen Leute, wenn auch ihre Gemeinden heute noch über keine organisierten Feuerwehren verfügen, sich alle Mühe gaben, das unheilvolle Element einzudämmen, was auch darin seine Bestätigung findet, daß es ihnen nach größten Anstrengungen gelungen ist, den Kukuruzhambur, die Wirtschafts- und auch das Wohngebäude zu retten. Der Brand dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach geleast worden sein.

2.000.000, 8.000.000, 10.000.000
LEOKREM
 bräunt und verjüngt die Haut!
 BNA G. DRUMDT SA
 ARAD, STR. BANATU 4

Kropf-Blähhs
 ist eine Erkrankung der Schilddrüse, die rechtzeitig behandelt werden soll, da sonst die entzündete Tätigkeit dieses wichtigen Organes immer mehr gebremst und unangenehm, ja häufig bedrohliche Erscheinungen auftreten können.
 Die ärztliche Wissenschaft hat mit Sicherheit festgestellt, daß jodhaltige Salze bei verdäulichen Formen des Kropfes von ansgeläuter Wirkung sind. Zahlreiche Kranke bestätigen bei Anwendung unserer sehr einfachen
Haustrinkkur
 eine rasche, vollkommen anstaltlich beeinflussung ihrer Leiden. Jeder, der an Kropf, Blähhs oder Brustanschwellung leidet, verlange unsere Broschüre, die wir Ihnen
ganz umsonst
 zuschicken. Eine Karte genügt.
 Postamtstelle:
Georg Kullner,
 Berlin-Neudölln
 Ringbahnstraße 24, Abteilung D. 106

Der Billeder Gemeinderat
 hat wegen Gehl und Seibert abgebankt.
 Bekanntlich wurde bei der seitherzeitigen Gemeinderatswahl in Billeb auch der Gemeinderatspräsident Johann Seibert als Mitglied gewählt. Gegen diese Wahl wurde dann wegen den zwei Personen, die sich in letzter Zeit in der Gemeinde infolge verschiedener ständiger Streitereien allgemeiner Unbeliebtheit erfreuen, Protest erhoben.
 Diesem Umstand war es zuzuschreiben, daß der Gemeinderat lange nicht eingesetzt werden konnte. Als dann Gehl und Seibert noch mit dem Komitatsratsmitglied Ing. Hans Wiers zu raufen angingen und deshalb auch vom Gericht bestraft wurden, war es nur selbstverständlich, daß sich auch noch die wenigen Leuten, wie auch Gemeinderatsmitglieder, die früher noch zu obigen zwei Leuten hielten, von ihnen abwendeten und nun hat der Gemeinderat samt dem Gemeinderichter in dem Moment als Gehl und Seibert eingesetzt werden sollten, abgebankt.

LEOKREM
 bräunt und verjüngt die Haut!

Diebische Magd

in Sigmundhausen.
 Die bei der Frau Ludwig Olajos in Sigmundhausen bedienstete Magd, Maria Grechun, hatte bei ihrer Dienstageberne Kleider im Werte von etwa 200 Lei gestohlen und ist verhaftet worden.
 Auf Anzeige der Frau Olajos konnte die diebische Magd ergriffen und der Polizei übergeben werden. Von den gestohlenen Kleidern konnte nur mehr ein Teil vorgefunden werden, den Rest hatte sie bereits verwertet.

Verlobungen.
 Der Haffelder Junglandwirt Johann Schira, ein Sohn des Landwirts Johann Schira hat sich mit Fräulein Leni Kehler, der Tochter des Landwirts Johann Kehler, verlobt.
 In Haffeld hat sich Matthias Klein mit Fräulein Gertrud Klein und in Benauheim Junglandwirt Josef Bohn mit Fräulein Anna Maria Weis verlobt.
 *) Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu originalen Engrospreisen in der Modegroßwarenhandlung Eugen Dornhelm Lemeschwar, Innere Stadt, Borsen-Gasse 2.

Gegen Volksschädigung, politische Torheit und Verleumdung.

Von Unterstaatssekretär a. D. Rudolf Brandtsch, Abgeordneter.

(A. Fortsetzung)

In einer Eingabe an den Volksrat machte mir die Schäßburger zum Vorwurf, ich sei schuld daran, daß ihre Stadt so lange um den deutschen Bürgermeister habe kämpfen müssen. Wie man zu etlicher derartigen Behauptung kommen kann, ist nur aus Unkenntnis der Sachlage zu erklären. Die Tatsachen sind andere: 1. Daß die vier Städte Hermannstadt, Bistritz, Mediasch und Schäßburg überhaupt noch deutsche Bürgermeister haben, ist mein persönlicher Verdienst, wie ich bereits nachwies. 2. Daß in Schäßburg nur nach schwerem Kampf unser Recht wurde, liegt vor allem an den eigentümlichen Verhältnissen dort. Einer der begabtesten romanischen Führer in der Gegend ist der jetzt zur Lupa-Partei gehörige Abgeordnete Serdici. Mit ihm steht das dortige Deutschum im heftigen Feind. Wir haben diesen Mann stets abgelehnt, woraus dann folgte, daß Serdici mit umso erhöhter Leidenschaft und Aktivität gegen uns losging und schubhühlerisch Forderungen erhob. Im Wettkampfe um die Popularität durften natürlich die anderen romanischen Parteien nicht zurückbleiben. So überboten sich die Romänen gegenseitig in immer weitergehenden Wünschen. Auf der anderen Seite rief das erhöhten Widerstand hervor, und das hat die gegenseitigen Beziehungen immer mehr verärfelt. 3. Unter Jorga kam mit Balor Pop einer der schärfsten Gegner der Minderheiten aus Ruher. Er hatte den Plan, uns die in der Mehrheit noch deutschen vier Stadtverwaltungen aus der Hand zu nehmen. Er ist wohl nur durch Eingreifen Jorgas daran gehindert worden. Trotzdem gelang es ihm — in meiner Abwesenheit und entgegen unseren Abmachungen — in Hermannstadt z. B. zwar unter einem Deutschen Bürgermeister, eine Zwischenkommission mit romanischer Mehrheit zu ernennen. Schäßburg wollte er ganz haben. Nach tagelangen Verhandlungen einigte ich mich, ohne unseren Rechtsanspruch aufzugeben, mit ihm dahin, daß eine Zwischenkommission mit romanischer Spitze aber mit deutscher Mehrheit ernannt werden sollte, unter der Bedingung, daß nach Aufhebung der Kommission ein Deutscher als Bürgermeister bekräftigt würde. Angesichts der kritischen Lage empfahl ich den Schäßburgern die Annahme dieses gewiß nicht glänzenden, aber meiner Meinung nach, damals notwendigen Kompromisses. Er wurde abgelehnt. Ich wurde auch in einem offenen Brief vom Schäßburger Ortsrat zwar nicht scharf, aber immerhin angegriffen. Ich antwortete mit einem Aufsatz, der sich gedanklich an einen früher erschienenen Artikel „Selbstkritik“ angeschlossen. Meine gute Absicht ging dahin, auf gewisse Mängel unseres politischen Habitus — ein Erbteil unserer besorgenen Vergangenheit — hinzuweisen und zur Selbstkritik, die nach Wilhelm Busch „viel für sich hat“, aufzurufen. Das Echo waren Angriffe.

8. Persönliche Fragen.

Ich möchte auf die Gefahr hin, wieder mißverstanden zu werden, hier nochmals darauf hinweisen, daß nicht in mir der Sündenbock dafür zu suchen ist, wenn sich die Verhältnisse in Schäßburg so entwickelten, wie sie sich heute darstellen, sondern tatsächliche Fehler lokaler Natur waren die Ursache, an denen man, um sie nicht zu wiederholen, lernen sollte. Ich habe mit vielen Volksgenossen gesprochen, die hierin durchaus meiner Meinung sind.

Unsere Bauern sagen: „Stehere, die nicht mehr taugen, werden stößig“. Die Unfähigkeit so vieler meiner Gegner die ich mir in dreißigjähriger Arbeit im Volksdienst allmählich gesammelt habe, meine Politik sachlich mit Erfolg zu bekämpfen, hat sie wie schon mehrmals betont, veranlaßt, mich persönlich anzugreifen und mein Privatleben zu beschmüßeln. Sie bedienten sich dabei eines bekannten und fast schon berufsmäßigen Schmüßlers in Bukarest, mit dem auch heute noch die Kollegen Dr. Roth und Gedrich intim verkehren, und der als Geldgeber den Gaußführer Otto Fritz Hildt zu dirigieren scheint. Auch in dem Pamphlet Neugeborns kann sich der Verfasser, obwohl er nur mit politischen Dingen sich ab-

zugeben verspricht, nicht enthalten, diese persönlichen Verleumdungen im Ton schadenfroher Klatschbafeln zu behandeln.

Da spielt zunächst mein so oft schon breit getretener Wechsel eine Rolle, auf den der jetzige Unterstaatssekretär Tilea unterschrieben war. Obwohl es eine Privatangelegenheit ist die keinen Menschen etwas angeht, ob und von wem und zu welchem Zweck ich meine Wechsel girieren lasse, so habe ich über diesen Fall folgendes zu sagen: Tilea ist ein Schüler von mir gewesen. Wir stehen seit Jahren in einem wirklichen echten Freundschaftsverhältnis zueinander. Ich bin stolz darauf, einen so vornehmen Charakter und feinen Menschen zu meinen Freunden zählen zu können. Der Wechsel ist von mir längst bezahlt worden und die ganze Angelegenheit erledigt. Neugeborn, der genau wissen muß, daß das Gegenteil wahr ist, schreibt, der „damalige Staatssekretär Tilea“ habe mir den Wechsel unterschrieben. Das ist natürlich nicht wahr. Tilea war damals einfacher Abgeordneter wie ich und niemand dachte daran, daß er bald Staatssekretär werden würde. Warum verschweigt das Neugeborn und nennt Tilea gegen besseres Wissen den „damaligen Staatssekretär?“ Offenbar nur darum, um in der

Öffentlichkeit den Verdacht zu erwecken, daß ich mir von einem Regierungsvertreter einen Wechsel girieren und wohl auch bezahlen lasse. Das ist der echte Neugeborn, der ohne gehässige Verleumdung einfach nicht leben kann. Er wird sie zu bezahlen haben!

In seiner Broschüre wird weiter behauptet, ich habe in ungarischer Zeit, von Gemüße zu verkaufen, meinen politischen Einfluß bei den Militärbehörden eingesetzt. Er wird sich dafür vor Gericht zu verantworten haben. Ich habe mich mit den Geschäften der schon erwähnten Warenabteilung des deutschen Bauernbundes überhaupt nicht abgegeben. An Militär ist meines Wissens überhaupt nicht geliefert worden. Ich konnte mich mit den Geschäften auch schon deshalb nicht befassen, weil ich vom Mai 1915 bis 1918 als Soldat im 31. Infanterieregiment diente. Neugeborn wird hoffentlich in der Lage sein, die Militär- und Zivilstellen zu nennen, bei denen ich wegen eines Gemüsegeschäftes oder eines anderen Geschäftes wegen, interweniert habe. Wenn nicht, so bleibt er eben der altbekannte Verleumder, der dafür seine Strafe erhalten wird.

(Fortsetzung folgt)

Inflation im Anwaltsberuf.

Schweden hat die wenigsten und Amerika, wie auch Rumänien die meisten Anwälte. — Die Stadt Temeschwar markiert an der Spitze.

Laut der neuesten Statistik ist die Zahl der Anwälte fast in allen Ländern im Steigen begriffen. Dies ist eine allgemeine, ziemlich beunruhigende Erscheinung, insonderheit für den Klein- und Mittelstand, die infolge der Inflation im Anwaltsstande, sowohl in sozialer, wie auch in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht immer mehr und mehr zurückgedrängt werden.

Das zahlenmäßige Verhältnis der Anwälte zu der Bevölkerung der einzelnen Staaten ist folgendes: ein Anwalt fällt auf —

16.450 Einwohner in Schweden,	7.325 „ in Polen,
4.937 „ in Holland,	4.585 „ in Frankreich,
4.134 „ in Deutschland,	4.005 „ in Oesterreich,
3.868 „ in Tschechoslowakei,	2.611 „ in Belgien,
2.460 „ in Dänemark,	2.310 „ in Italien,
2.242 „ in Bulgarien,	1.689 „ in Norwegen,
1.508 „ in Ungarn,	1.302 „ in Griechenland,
1.000 „ in Rumänien,	863 „ in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Wie wir also sehen, sind in den Vereinigten Staaten und in Rumänien die meisten, in Schweden aber die

wenigsten Anwälte.

Was die einzelnen Städte in Rumänien anbelangt, fällt ein Anwalt auf: 740 Einwohner in Jassi, 672 in Galatz, 500 in Crajova 500 in Großwardein, 500 in Czernowitz, 413 in Klausenburg und 400 in Temeschwar. Die Stadt Temeschwar steht also auf dem ersten Platz: sie bildet anscheinend die beste Einnahmsstelle der Anwälte!

Sowohl die administrativen und wirtschaftlichen, wie auch die politischen Funktionen bekleiden bei uns fast ausschließlich nur Anwälte. Von 15 Parlamentariern in Temeschwar sind 10 Anwälte, von 49 Komitat- und 36 Stadträten gehört fast die Hälfte dem Anwaltsstande an.

Charakteristisch für Temeschwar ist es jedenfalls, daß alle 3 Vizebürgermeister der Stadt Anwälte sind. Dasselbe ist auch bei der Präsektur, bei der Finanzdirektion, etc. der Fall. In den Direktions- und Verwaltungsräten der wirtschaftlichen Institutionen, Banken, etc. sitzen fast ausschließlich nur Anwälte.

Mit einem Worte, Rumänien, dieses Bauernland wird zu 90 Prozent von Anwälten geleitet und so ist es jedermann einleuchtend, warum alle Gesetze für diesen privilegierten Stand geschaffen werden. D.

HERBST-KLEIDER u. MÄNTEL
färbt und puht am schönsten, sowie billigste Glanzbügeler für Kräger.
gew. Weiher Janos-G. 11, gew. Magyar-G. 10.
KNAPP, ARAD, // Modernst eingerichtete Unternehmen. //

Reform im Fachschulwesen.

Bukarest. Die Regierung hat eine neue Gesetzbildung über den Unterricht in Fachschulen ausgearbeitet, die schon im Laufe des Herbstes vor das Parlament kommen soll. Laut diesem Gesetz werden die niedrigen Fachschulen für Handel und Gewerbe gati aufgelassen und anstelle dieser werden nur mehr die höheren Handels- und Gewerbeschulen eingeführt. Die Aufnahme in diese Fachschulen bedingt 7 Volksschulklassen, oder vier Gymnasialklassen. Der Unterricht in diesen Anstalten wird sechs Jahre dauern in der Weise, daß die zwei

letzten Jahre in einem kaufmännischen Geschäft oder in einer Werkstatt mit praktischer Arbeit verbracht werden müssen.

Dieselbe Einteilung soll auch bei den landwirtschaftlichen Lehranstalten eingeführt werden. Falls dieses Projekt Gesetz wird, soll im nächsten Jahre nur mehr Unterricht in den höheren Fachschulen erfolgen.

— Brennholz in jeder Auswahl billigst bei Knapp, Arad Holz- und Kohlenhandlung.



Gütermann's

Näh- u. Knopfloch-
Seide

Die Vorteile der Nähseide liegen in den Eigenschaften der Naturseide begründet.

- Nähseide ist rein gesponnene Seide bester Qualität.
- Nähseide ist farbecht.
- Nähseide ist wetterfest.
- Nähseide hat natürlichen Glanz.
- Nähseide ist in über 600 Farben erhältlich.
- Nähseide ist billig.
- Nähseide ist weich, elastisch und schmiegt sich beim Verarbeiten an das Kleidungsstück an.

Bei Verwendung von Nähseide zerreißen die Nadeln nicht. Beim Umfärben von wollenen und seidenen Stoffen nehmen die Nadeln nur dann die neue Farbe an, wenn sie mit Nähseide gefärbt sind.

Achten Sie darauf, womit Ihre Kleider genäht werden. Am Faden sparen heißt falsch sparen.

Für Nähseide gibt es keinen Ersatz!

Verwenden Sie stets Gütermann's Nähseide, sie ist die Beste.

Gütermann & Co. S. A.
Romänä. Bucuresti.

Eine Gemeinde protestiert

Im Zusammenhang mit dem Temeşwarer Mord den der aus Jahromarkt stammende Schuhmachergehilfe Adam Szekler und der aus Fenäl stammende Schuhmachergehilfe Johann Carabaş an dem aus Mediasch stammenden Genarm-Soldaten Nikolaus Balzer ausführten, erhielten wir ein Schreiben aus Ebnendorf. Die Prostituierte Anna Gruber, um die der verhängnisvolle Streit entstand, gab bekanntlich an, sie sei aus Ebnendorf.

Direktorlehrer Reibenbach teilt nun von dort, mit einer Bestätigung der Gemeindebehörde, folgendes mit: „Ein Mädchen namens Anna Gruber wurde hier nicht geboren, hat hier auch nicht gewohnt und ist völlig unbekannt. Es lebt zwar bei uns in Ebnendorf eine Familie Gruber, doch kennt diese das Mädchen nicht.“

In den Brunnen gesprungen.

Der 22 Jahre alte Socac Cirwohner Franz Benesch, der an einem unheilbaren Herzleiden litt, sprang in den Brunnen seines Hauses und war, als man ihn herauszog eine Leiche.

Scharfe Maßnahmen

gegen das Tragen von Uniformen

Nachdem in letzter Zeit fast alle Vergehen wegen Uniformtragens vom Gericht freigesprochen wurden, ersuchte das Innenministerium das Justizministerium um Zustellung der betreffenden Urteile um die Gründe der Freisprechungen zu erfahren. Gleichzeitig sollen verschärfte Maßnahmen getroffen werden um dem Tragen des Uniforms ein für allemal ein Ende bereiten.

Gleichzeitig sollen verschärfte Maßnahmen getroffen werden um dem Tragen des Uniforms ein für allemal ein Ende bereiten.

Impfungen in Arad.

Der städtische Oberphysikus teilt mit, daß die Impfungen in folgender Reihenfolge vorgenommen werden: am 16. Oktober für den I. Bezirk in der Volksschule Ferencz-ter; 17. Okt für den I. Bezirk in der Volksschule Mészgasse. Der II. Bezirk 18. Oktober in der Volksschule (Szent-Peter-ter), am 19. Oktober in der Autoragasse. Der III. Bezirk am 20. Okt. in der Schule Gieszagasse. Die Impfungen werden nachmittags 5 Uhr vorgenommen. In Schega und Buzsat den 18. Oktober nachmittags 3 Uhr in den dortigen Schulen. Säuglinge um 8 Uhr nachmittags.

Der Lippauer Maroschdamm

wird repariert.

Der Lippauer Stadtrat hat unter Vorsitz des Vizebürgermeisters eine Sitzung abgehalten und verschiedene wichtige Beschlüsse erbracht. Unter anderem wurde auch beschlossen, den Schutzdamm der Marosch, der besonders in den Vorstädten arg beschädigt ist, gründlich zu reparieren. Dies ist umso eher von großer Wichtigkeit, da im Frühjahr die Vorstädte gewöhnlich von Hochwasser bedroht sind.

Französische Festungspläne

an Deutschland verraten.

Paris. Die französische Öffentlichkeit wird durch eine große Spionageaffäre, die jetzt aufgedeckt wurde, in Erregung gehalten. Den bisher veröffentlichten wortfargen Berichten zufolge wurden die französischen offiziellen Grenzbesetzungspläne verraten. Es wurde ein Vorarbeiter namens Schopp verhaftet, der angeblich ein Ingenieur namens Weber die Festungspläne übergeben hat. Außerdem wurden noch zwei Personen, darunter ein ausgebildeter Soldat, unter dem Verdacht der Mittäterschaft verhaftet.

Verschleierter Belagerungszustand

in der Tschechoslowakei.

Prag. Die tschechische Regierung hat das Gesetz über den verschärften Staatsschutz proklamiert, das bekanntlich einen verschleierten Belagerungszustand bedeutet.

Massenhafte Verhaftungen von Deutschen, die angeblich der dortigen Nationalsozialistischen Partei angehören, sind auf der Tagesordnung. Auch werden in den Städten Kaschau und Brestburg alle Firmentafeln mit ungarischer Aufschrift gewaltsam entfernt, da, laut der letzten „amtlichen“ Volkszählung die Ungarn nicht mehr die notwendigen 20 Prozent der Be-

völkerung ausmachen, folglich ungarische Aufschriften verboten sind.

Wie verlautet, will sich die ungarische Regierung wegen Unterdrückung der ungarischen Minderheit in der Tschechoslowakei an den Völkerbund wenden.

Sonderglänzendes Haar
durch **SCHWARZKOPF - EXTRA**
mit Haarglanz

Der Verkauf des **Lemeschwarer Retterlose** hat begonnen!
Haupttreffer Lei 250.000
in Bargeld. Ziehung unwiderruflich am 10. Dezember 1935, im Lemeschwarer Stadthaus.
1 Los kostet Lei 50.
Hauptverkaufsstelle Zeitungsvertrieb Eöbl in Arab, sowie in allen Trafiken, Zeitungsständen und bei den Zeitungsausträgern. 781

Neuer Fahrplan

auf der Arab-Gesellschaft elektrischen Gebirgsbahn.

Die Direktion der Araber elektrischen Gebirgsbahn teilt folgende Fahrplanänderungen mit:

Abfahrt von Arab: 5 Uhr 15 Minuten, 8 Uhr, 11.30, 14.10, und 18 Uhr. Von Pankota: 5.05, 8 Uhr, 11.25, 14 Uhr und 17.50. Von Radna: 5.25, 8.20, 11.45, 14.20 und 18.10.

Einbrecher verhaftet.

In Lemeschwar wurde durch Zufall von einem Volkstanz ein Kirchenräuber festgenommen. Es ist dies der aus Kizb'a stammende Wikentje Glorici, der in der Kirche von Kizbia einen Einbruchstiefstahl verübte, dann aber in der Gemeinde Sitaromach zahlreiche Diebstähle begangen hat. Er wurde schon seit längerer Zeit kurrentiert und der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Neues Abrüstungsprojekt

vor dem englischen Minister rat. — In Genf vermittelt Amerika.

Paris. Der englische Außenminister Simon verhandelte auf der Durchreise nach Genf mit dem englischen Botschafter in Paris Tyrell. Es stellte sich heraus, daß der Londoner Ministerrat ein neues Abrüstungsprojekt verfertigte, welches folgende vier Punkte enthält:

1. Unbedingte Zustimmung zu dem Standpunkt Baldwin's, den er kürzlich in Birmingham erörterte und Anerkennung der aus dem Geiste Locarno's für die England bestehenden Verpflichtungen.
2. Einhaltung der Probezeit mit einer wirksamen Kontrolle der Rüstungen.
3. Ablehnung der deutschen Rüstungsfordernungen in allen Formen.
4. Ergänzung des ursprünglichen Abrüstungsprojektes Macdonald's mit den französischen und amerikanischen Vorschlägen.

In Genf selbst, wo man sich schon seit Tagen mit den Abrüstungsprojekten befaßt, versucht Amerika zwischen Deutschland und Frankreich zu vermitteln. Bisher ist man soweit gekommen, daß die Probeabrüstung auf zwei Jahre reduziert und Deutschland gewisse Gattungen Artillerie für Luftschuß zugebilligt wird.

Ansonsten hat das ganze Abrüstungsmandat den Anschein, als würde der ganze Existenzkampf von Millionen notleidenden Menschen nur in der Kriegsführung und Aufrüstung der einzelnen Armeen liegen.

BATTERIEN 7.50
von Lei an
Der Schlag meiner Firma
ELECTRICA ARAD, Str. Motlanu 11

Benauheimer Kirchweih

verschoben, weil das Gemeindevorstandshaus noch nicht verpachtet ist.

Wie man uns schreibt, war die Benauheimer Kirchweih immer nach Theresia den ersten Sonntag. Heuer hat der Gemeinderat sie für den 12. November verschoben, da die Verpachtung des Benauhaushauses wegen Formfehler annulliert und für den 24. Oktober um 10 Uhr vormittags neu anberaumt wurde. Reflektanten mögen die Bedingungen im Gemeindevorstandshaus einholen. Die Pachtdauer beträgt 5 Jahre und tritt am 1. November in Kraft.

Wieder ein Gauner.

Dem Reigen der Defraudationen reiht sich nun der Klausenburger Finanzdirektionsbeamte Nikolaus Dabibescu an, der „bloß“ 150.000 Lei mitgehen ließ.

Hochwertiger Aninaer Billiger Galazer Gas-Koks
Aninaer und Preußische Steinkohle
bei **Simon Reiter jun.'s Erben**
Cimisoara, Rättlplatz.
Telefon 238.

„Donnerwetter!“ entfuhr es Wendler. „Das nenne ich allerdings eine Ueberraschung.“

Kommissar Kreisler rückte jetzt ebenfalls näher mit seinem Stuhl heran.

„Nicht wahr, daß hätten Sie nicht erwartet, meine Herren?“ fuhr Ella Lortwaldsen lachend fort. „Aber das ist noch nicht alles, hören Sie weiter: Dieser Mann, der übrigens einen sehr guten Eindruck machte, erzählte mir nun, er wisse, wer der Dieb des Filmanuskripts sei und habe auch Beweise dafür in der Hand. Als ich ihn darauf aufforderte, mir doch ja alles zu erzählen, was er wisse, sagte er mir statt heraus, es sei sein Schwager Matthias Doblinger. Einige Tage vor dem Tode meines Mannes habe er zufälligerweise ein Gespräch gehört, das Doblinger mit meinem Manne in dem Büro der Stella führte. Der Inhalt des Gesprächs betraf den Film „Hochzeit in Hollywood“.“

Einige Tage nach dem Tode meines Mannes erschienen bekanntlich in allen größeren Tageszeitungen Notizen darüber, daß im Nachlaß ein Manuskript zu einem neuen Film verminkt werde. Ebenso wurde schon damals die Vermutung ausgesprochen, daß es sich möglicherweise um einen Diebstahl handeln könne.

Diese Notizen hatte Harald Triebler gelesen, freilich, ohne sich im Augenblick etwas Besonderes dabei zu denken. Als er aber vor etwa einer Woche den Film „Hochzeit in Hollywood“ im Palasttheater sah, erinnerte er sich plötzlich wieder daran, und ebenso an das Gespräch, daß er im Büro der Stella belauscht hatte.

Er ging darauf sofort zu seiner Schwester und erzählte ihr von seinen Entdeckungen. Diese war natürlich aufs höchste bestürzt und wollte das Ungeheuerliche zunächst gar nicht glauben. Sie versprach ihm, noch am gleichen Abend den Gatten zur Rebe zu stellen und je nachdem die selbstverständlichen Konsequenzen zu ziehen.

Seltamerweise hatte nun Harald Triebler seit diesem Tage noch nichts wieder von seiner Schwester gehört, so daß er annehmen mußte, Doblinger habe ihr ein Märchen aufgebunden, das sie glaubte. Daß er aber wirklich der Schuldige war, stand fest, denn Harald Triebler erhielt am nächsten Tage von seinem Schwager einen Scheck über zehntausend Mark. Das sollte natürlich Schweigegeißel sein.

Sie sehen also, meine Herren“, schloß Frau Ella ihren Bericht, „daß an der Schuld Matthias Doblingers ernstlich kein Zweifel mehr bestehen kann.“

Beide Herren hatten den Worten der jungen Frau mit ständiger wachsendem Interesse zugehört.

Kommissar Wendler war wie ausgewechselt. Seine schlechte Laune war im Nu vorbei.

„Warum ist dieser Herr Triebler nicht gleich selbst mit auf die Kriminalpolizei gekommen?“

„Das ging leider nicht, er mußte noch heute in wichtigen Geschäften nach Hamburg reisen. In spätestens drei Tagen wird er jedoch wieder hier sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Die verschwundene Handschrift

Roman von Hanns Zomack

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Als ich Doblinger in seinem Privatkontor gegenüberlag, mich als Kriminalbeamter legitimierte und ohne alle große Einleitung nach dem Autor des Films „Hochzeit in Hollywood“ fragte, wurde er sichtlich nervös und erklärte dann, er selbst gelühne als Verfasser, wie ja auch das Programm verlaublich war.

Davon hatte mir Hans Lortwaldsen nichts gesagt, und wie ich später von ihm erfuhr, hatte er am Anfang des Films — wie die meisten Menschen übrigens — gar nicht darauf geachtet, ob ein Autor genannt worden war und wer es sei.

Ich muß offen gestehen, daß ich in dem Moment, wo sich Doblinger mir gegenüber als Verfasser des Films ausgab, nicht recht wußte, was ich machen sollte. Ich ließ mich aber trotzdem nicht verblüffen und ging schnell weiter, direkt aufs Ziel los, indem ich ihm erklärte, daß dies kaum möglich sein könne, da man im Nachlaß des bekannten Schriftstellers Edmund Lortwaldsen ein Manuskriptblatt gefunden habe, das mehrere Stellen des Films wörtlich wiedergabe.

Die Wirkung dieser Worte war wahrhaft verblüffend. Matthias Doblinger wurde noch unruhiger, als er schon vorher war, und fragte, ob ich das Blatt bei mir habe und ob er es sehen dürfe.

Ich reichte es ihm. Als er es durchgesehen hatte, wurde er abwechselnd rot und blaß, und erzählte dann ziemlich stockend, er habe allerdings den Film nicht selbst geschrieben, sondern lediglich bearbeitet, aber das Urheberrecht sowie das Recht dafür, mit seinem Namen zu zeichnen, hätte er von einem Schriftsteller namens Doktor Bergmann vertraglich erworben.

Er erzählte mir darauf ein langes und freies, ein solcher Weg wäre beim Film keineswegs ungewöhnlich; die meisten Filme, die unter den Namen berühmter Filmschauspieler oder Realisoren liefen, seien von anderer Hand geschrieben, und nur aus Reklamegründen sehe man den Namen einer bekannten Filmgröße als Verfasser darauf.

Ich ließ ihn ruhig sprechen und dachte mir meinen Teil. Dann fragte ich ihn, ob ich nicht vielleicht den Vertrag einsehen könnte, den er mit jenem angeblichen Verfasser gemacht habe.

Zu meiner Verwunderung brachte er tatsächlich einen Vertrag aus seinem Schreibtisch, in dem alles fast wörtlich so niedergelegt war, wie Doblinger mir soeben berichtet hatte. Der mysteriöse Doktor Bergmann verzichtete darin auf alle Rechte, die das Gesetz dem Urheber einräumt, einschließlich des Rechts auf Namensnennung. Der Ver-

Teueres Schlafen.

Dieser Tage begab sich der Wegaer Arbeiter Ladislauš Weger auf eine Wese und da die Sonne so warm schien, zog er seinen Rock und seine neuen Stiefel aus und legte sich ins Gras. Er schlummerte ein und als er erwachte, war seine Überraschung groß, denn sein Rock und seine schönen neuen Stiefel waren verschwunden. Er erstattete bei der Polizei die Anzeige, doch konnten seine Sachen noch nicht gefunden werden.

Metall-Geldannahme

bei den Eisenbahnlasten.

Ab 1. Oktober l. J. dürfen die Eisenbahndirektionen Metallgelder nur in folgenden Quantitäten annehmen:

- 1 Lei Geldstücke bis 100 Lei
- 2 Lei Geldstücke bis 200 Lei
- 5 Lei Geldstücke bis 300 Lei
- 10 Lei Geldstücke bis 500 Lei
- 20 Lei Geldstücke unbegrenzt.

Feuer in Schag.

Wie uns aus Schag berichtet wird, geriet Montag abend das mit Stroh gedeckte Haus des dortigen Einwohnerns Mita Cabici in Brand. Die mit Eimern und Gabeln herbeigeeilte Bevölkerung konnte nach anstrengender Arbeit das Weitergreifen des Feuers verhindern.

Meine Damen!

Es naht die Pelz-Saison!

Wir übernehmen die Auffrischung sowie Färbung jedwelder Art von Bundas und Pelzen in einer beliebigen Modefarbe. Wir sind auch Spezialisten in der Umarbeitung von einheimischen, gewöhnlichen Fätschen auf Edelstücke. Die besagte Leistung ruht unter einem diplomierten Chemiker-Ingenieur.

"STAR"

Erste romänische Pelzfärberei
Emmerich Matrovitš
Arad, Strada Eminescu, gewesene
Deal Serenay-Gasse Nr. 12.

Falsche Gerüchte

über die Einwechslung der 1000-Lei-Noten.

In Hasfeld sind schon seit Tagen wahre Latarennachrichten im Umlauf, die sich auf die Einwechslung der Tausendleinanoten beziehen. Der einen Nachricht zufolge sollen diese Noten ohne jedwede Entschädigung eingewechselt werden, während im Sinne einer zweiten ein zehnprozentiger, im Sinne einer dritten aber gar ein zwanzigprozentiger Abzug erfolgen wird.

Durch diese unkontrollierbaren Gerüchte, deren Urheber durchaus nicht zu ermitteln sind, wird die Bevölkerung im wahrsten Sinne des Wortes

losplos gemacht, während die Wirtsbankiere mit den „guten Beziehungen“, in Anwartschaft einer billigen und ausgiebigen Verdienstmöglichkeit, sich genügsam ins Fäustchen lachen.

Wenn auch diese Gerüchte ungenügsam aus der Luft gegriffen sind, wäre es dennoch angezeigt, wenn die zuständigen Stellen eingriffen und die Leute beruhigten, noch ehe die Fichte, die heute schon überall auf der Lauer sind, den einen und den anderen Karpfen verschlingen.

Wettrüsten zwischen Japan und Amerika

NeuYork. Präsident Roosevelt hat den Auftrag zum dringenden Bau von folgenden neuen Kriegsschiffen für die amerikanische Armee erteilt: Zwei Panzerkreuzer zu je 10.000 Tonnen mit Geschützen von 20 resp. 15 Zentimeter Kaliber.

Zwei Flugzeugmutterschiffe von je 10.000 Tonnen, acht Flottillen-Kommandantschiffe zu je 1850 Tonnen, 16 Torpedoboote zu je 1500 Tonnen,

zwei Unterseeboote zu je 1400 Tonnen und zwei Kanonenboote.

Tokio. Die japanische Admiralität hat die neuen Schiffsaufträge im Werte von 275 Millionen Dollar zurückgezogen, denn die Regierung beschäftigt in Betracht der amerikanischen Rüstung ein viel größeres Flottenprogramm zu verwirklichen.

Erzäuserin Zita verhandelt in Rom

wegen der Habsburger-Restauration

Rom. Erzäuserin Zita ist in Rom eingetroffen und hat der italienischen Königsfamilie einen Besuch abgestattet.

Wie verlautet, wird Zita auch mit Mussolini eine Unterredung haben bei der auch die Frage der Wiedereinsetzung der Habsburger in Oesterreich oder Ungarn zur Sprache kommen wird. Diese Gelegenheit will nun eine Pilgerschar von 75 Oesterreichischen

Komreisenden dazu benutzen, um der Erzäuserin Zita ihre Huldigung darzubringen.

Verlobungen in Hasfeld.

Albalt Horbath hat sich mit Fräulein Magda Babanyi, Johann Baradi mit Fräulein Katharina Froh und Matthias Weibenbach mit Fräulein Gertrud Klein verlobt.

Bakon-Fleischfabrik

in Burdujeni.

Das Schlachthaus in Burdujeni in der Bukowina ist durch eine Gruppe poln'scher und englischer Schweineexporteure gemietet und zu einer Bakonfleischfabrik umgebaut worden. Das neue Schlachthaus, das für die Schweineausfuhr nach Polen und England arbeiten soll, wird seine Tätigkeit noch in diesem Monat aufnehmen können. Wöchentlich können in Burdujeni 2000 Schweine betarbetaet werden.

Bezahlung der Requirierungen

für die Manöver.

Aus Bukarest wird berichtet, daß die Manöverleitung folgendes mitteilt:

Die aus Anlaß der abgehaltenen Manöver vorgenommenen Requirierungen werden von seiten jener Kommando- und Korpsstellen, die requiriert haben, zurückgestellt. Die im Amtsblatt Nr. 77 vom 31. März 1932 mit den Veränderungen im Amtsblatt Nr. 173/1933 vorgesehenen Ansprüche, die vom ersten Tag der Requirierung bis zur Zurückstellung gültig sind, werden sofort befriedigt.

Alle diejenigen, deren Forderungen nicht erfüllt wurden, können ihre Rechte, durch einen einfachen Brief an die „Sectia I Marelu Stat Major, Directia Manevrelor“ in Bukarest geltend machen.

RADIO

Batterieapparate und Netzapparate.

(Bau, Umbau, Ergänzungen und Verbesserungen, Tausch) sowie

Bestandteile

Gelegenheitskäufe usw.

Billigst bei der Firma

Radioson

Timisoara

Dul. Carol (Zunyadl-Strasse, 48.

trag war vollständig in Ordnung.

Übermals befand ich mich in einer kritischen Situation und be-reute beinahe mein alzu hartes Darauflosgehen. Andererseits sagte ich mir aber schon damals, daß trotzdem nur Doblinger allein der Dieb sein könne.

Vorläufig sagte ich also einige entschuldigende Phrasen und fragte dann nach Einzelheiten über diesen famosen Doktor Bergmann. Doblinger erzählte mir darauf, das Manuskript sei eines Tages im Bureau abgegeben worden, mit der Bitte, die Arbeit zu prüfen. Einer seiner Dramaturgen habe es gelesen, sei sofort begeistert von der Arbeit gewesen und habe sie ihm zur Durchsicht gegeben. Er selbst habe sofort nach einmaligem Durchlesen die Sache für ein aufgelegtes Geschäft gehalten. Am liebsten hätte er sofort angefangen zu filmen, aber leider habe der Verfasser auf seinem Begleit-schreiben keine Adresse angegeben, sondern nur geschrieben, er werde in etwa drei Wochen nachfragen. Erst in der vierten Woche sei er dann endlich gekommen, wo ihm Doblinger sofort einen Vertrag in die Hand drückte mit dem er sich ohne weiteres einverstanden erklärte.

Auf meine Fragen über das Neuhere dieses Doktor Bergmann, erklärte Doblinger, daß er selbst nicht viel mehr von ihm behalten habe als die Erinnerung an einen durchaus sympathischen Menschen ohne besondere Eigenarten. Er habe ihm übrigens versprochen, in einigen Wochen mit einer neuen Arbeit wiederzukommen, sei aber bis heute nicht wieder erschienen.

So, das war alles, was ich herausbekommen konnte. Es genügte mir aber vorläufig vollkommen, um mir in Ruhe ein klares Bild von der Sache machen zu können.

Es war zehn Uhr vormittags, als ich das Gebäude der Stella-Gesellschaft verließ, und ich beschloß, gleich anschließend zu der Wittve des Schriftstellers Edmund Lortwaldsen zu fahren, um noch einige wichtige Einzelheiten in Erfahrung zu bringen, die mir fehlten.

Auf dem Wege zum Untergrundbahnhof ließ ich mich die soeben geführte Unterredung nochmals genau durch den Kopf gehen. Die Geschichte mit dem mysteriösen Doktor Bergmann, dem Manne ohne Adresse, war ja ziemlich faul. Es ist ja, wie Sie selbst am besten wissen werden, der alte Trick aller Schwindler größeren Stils, einen geheimnisvollen Unbekannten in den Hintergrund zu stellen, der an allem Schuld ist.

Aber trotzdem war es natürlich möglich, daß es sich in Wahrheit doch so verhielt. Ich muß offen gestehen, daß Matthias Doblinger im großen und ganzen einen äußerst sympathischen Eindruck auf mich gemacht hatte.

Freilich, der Vertrag konnte fingiert sein. Mir, das fühlte ich, selbst wenn Doblinger schuldig war, würde es schwer werden, ihn zu überführen. In meinem Innersten sprach ich ihn schon halb frei, und näherte die Hoffnung, bei Frau Lortwaldsen eine Spur zu bekommen, die zu jenem angeblichen Doktor Bergmann führte.

Aber nichts fand ich. Weder eine Spur nach der einen, noch nach

der anderen Seite. Und wenn ich mir die Sache richtig überdenke, kann eigentlich nur Doblinger der Dieb sein. Er kann ja den Diebstahl durch einen Helfershelfer haben ausführen lassen, aber auf alle Fälle hat er davon gewußt. Daß er sich selbst als Verfasser des Filmes ausgab, gibt entschieden zu denken u. rechtfertigt diesen Schluss.

Kommissar Wendler hatte die letzten Worte in ziemlich erregung gesprochen.

Jetzt zündete er die ausgegangene Zigarre von neuem an und stieß ärgerlich eine Qualmwolke nach der anderen von sich.

Kollege Kreisler lächelte über das aufgeregte Gebahren seines Gegenübers.

„Warum nur immer so erregt, lieber Wendler, daß ruiniert nur die Nerven und hat wahrlich keinen Zweck. Uebrigens, ich glaube noch immer nicht so fest an Doblingers Schuld. Im Gegenteil, trotz oder gerade nach allem, was Sie mir erzählten, möchte ich dafürhalten, daß Doblinger keine Ahnung von dem Manuskriptdiebstahl hatte.“

Wendler brummte als Antwort etwas Unverständliches vor sich hin. Dann trat er wieder seinen berühmten Weg zum Fenster an.

„Was eigentlich Doblinger mit dem verstorbenen Schriftsteller Lortwaldsen bekannt?“ fragte Kreisler.

„Freilich war er das. Doblinger war ja derjenige, der weitaus die meisten Werke Lortwaldsens verfilmt hat. Das gibt doppelt zu denken.“

In diesem Moment klopfte es an die Tür.

Beide Herren riesen zu gleicher Zeit: „Veretn!“

Zu Wendlers nicht geringem Erstaunen betrat Frau Lortwaldsen das Zimmer.

„Sie kommen zu mir ins Büro, gnädige Frau?“ sagte er, während er ihr die Hand reichte und einen Platz anbot. „Dann ist Ihnen wohl noch etwas Wichtiges eingefallen, was Sie vergessen hatten, mir zu sagen?“

„Nein, nein, das eigentlich nicht.“

„Aber vielleicht eine eigene Kombination?“

„Auch nicht, etwas viel Wichtigeres.“

„Sie machen mich in der Tat neugierig, denn ich muß offen gestehen, daß ich auf neues Material warte wie der Teufel auf die arme Seele.“

„Was ich Ihnen zu erzählen habe, dürfte allerdings auch interessant genug für Sie sein. Denken Sie, Matthias Doblinger ist doch der Dieb!“

Der Kommissar legte unwillkürlich seine Zigarre beiseite und blickte Frau Lortwaldsen äußerst verdutzt an.

„Haben Sie irgendwelche positiven Beweise dafür gefunden?“

„Allerdings. Hören Sie zu: Heute morgen melbete mir das Dienstmädchen, daß mich ein Herr persönlich zu sprechen wünsche. Ich dachte, es sei vielleicht jemand von der Kriminalpolizei und ließ ihn also ohne weiteres vor. Nun stellte es sich heraus, daß dieser Herr allerdings kein Kriminalbeamter, sondern ein gewisser Harald Lriebler, der Schwager Matthias Doblingers, war.“

Frau Emanuel Lorant geb. Helene Szegö gibt im eigenen, wie im Namen der Kinder und Verwandten schmerzgebeugt die Trauerkunde von dem am 12. d. Mts. im 52. Lebensjahre, erfolgten Ableben ihres verstorbenen Gatten, sowie des aufopferungsvollsten Vaters und Bruders

Emanuel Lorant

Generaldirektor der Arader Textilindustrie A.-G.

Unseren teuren Toten werden wir am Sonntag, den 15. Oktober nachmittags um 3 Uhr von dem Gebiete der Industriewerke in den Arader isr. Friedhof zur ewigen Ruhe begleiten.

Wien I, 12. Oktober 1933, Weihburg-gasse 32.

Ruhe sanft!

Frau Franz Beck
geb. Magdalena Lorant
Eva Lorant
als Kinder.

Franz Beck
Schwiegersohn.

Armand Lorant
Oskar Lorant
Erno Lorant
Brüder.

Die Direktion und Aufsichtsrat der Arader Textilindustrie gibt h'emit die niederschmetternde Trauerkunde von dem am 12. Oktober erfolgten plötzlichen Ableben des Generaldirektor der Arader Textilindustrie A.-G.

Herrn Emanuel Lorant.

Der Verblichene hat bei Gründung des Unternehmens einen ersprießlichen Anteil gehabt und seither ununterbrochen das Unternehmen geleitet. Sein weites Gesichtskreis, hervorragende Fachkenntnisse, unermüdblicher Arbeitswille, seine Zuborkommende Persönlichkeit haben dem Unternehmen außerordentliche Dienste geleistet.

Die irdischen Ueberreste des Verstorbenen werden Sonntag, den 15. Oktober nachmittags 3 Uhr von den Industriewerken in dem Arader israelitischen Friedhof der Muttererde übergeben.

Sein Andenken wird in uns liebevoll weiterleben.

Ruhe sanft, Friede seiner Asche!

Arad, 12. Oktober 1933.

Das Beamtencorps sowie die Arbeiterschaft der Textilindustrie gibt mit aufrichtigem Schmerz die Kunde von dem am 12. d. Mts. erfolgten Ableben ihres verdienstvollen

Generaldirektor Emanuel Lorant.

Der allzufrühe Tod des Verblichenen, der nicht nur Leiter des Unternehmens, sondern als Mensch die Güte selbst war, hat die Beamten und Arbeiter in tiefe Trauer versetzt.

Die irdischen Ueberreste des Verstorbenen werden Sonntag, den 15. Oktober nachmittags 3 Uhr vom Platze seines Arbeitsfeldes in dem Arader israelitischen Friedhof zur ewigen Ruhe gebettet.

Sein Andenken wird in unauslöschlicher Liebe in uns weiterleben.

Arad, 12. Oktober 1933.

Die Umsatzsteuer der Bäder

müssen bis 10. November geordnet werden.
Bukarest. Das Finanzministerium hat verfügt, daß sämtliche Bäder, die Umsatzsteuer nicht im Sinne des Gesetzes entrichtet haben, ihre Spezialregister bis zum 10. November in Ordnung bringen und die Steuern bezahlen müssen.

RADIOPROGRAMM:

der „Wiener Wablowelt“, Wien 1.
Sonntag, den 15. Oktober
Bukarest, 12: Symphonische Musik. — Schallplatten. 16: Agrarfunk. 20: Radio-Orchester spielt. — Brahm: Liebeslieder. Berlin, 18: Einlage gegen 17: In einem kühlen Grunde. Hörbericht von einer Wassermühle. 20.05: „Der Amtmann von Mainburg“. Operette in drei Akten. Wien, 8.30: Frühkonzert. 14.45: Für den Landwirt. 17.55: Kammermusik. 19.10: Berufslehre: Aus dem Leben eines Sängers. 20.30: Das ist die Liebe. Puppentheater von Dr. S. Niedlinger. Prag, 9.35: Nationaltheater und Arbeiter-schaft. 18.30: Für den Landwirt. 17.50: Theater und Lebenserinnerungen. Budapest, 9.15: Nachrichten. 15: Für Landwirte. 18.15: Lustiges Geplauder. 20.10: Lustspielaufführung im Senbetaum. 22.25: Jazzkapelle Mandits und Biguenerkapelle Bela Bodrics. — Ungarische Volkslieder.

Montag, den 16. Oktober
Bukarest, 12: Nachrichten. 20: Festkonzert. 20.30: Wie rom. Lieber. Berlin, 16.30: Aus dem Cafe Corso: Unterhaltungsmusik. 20.05: Aus Kindern werden Meister. Rede und Antwort mit musikalischen Variationen. Jugendstunde (Jugend für die Jugend). 21: Konzert der Wiener Philharmoniker. Prag, 11.55: Landwirtschaftsfunk. 16.50: Für die Kinder. 22: Deutsche Nachrichten: Fürsorgeeinrichtungen in der Tschechoslowakei. Budapest, 12.05: Balalaikakonzert. 13.30: Kapelle stellungloser Musiker. 22.25: Biguenerkapelle Karl Bura.

Dienstag, den 17. Oktober.
Bukarest, 17: Gemischtes Konzert. 19.40: Vortrag. 21.15: Konz. (Fortis). Johann Strauß: Wein, Weib, Gesang. An der schönen blauen Donau. Mich. Strauß: Walzer aus „Rosenkavalier“. Berlin, 17.30: Frohe Geister. Eine Schnabullersendung zur Weinlese in mannigfachen Kostproben. 20: Vortragsreihe des Reichsbundes für deutsche Sicherheit. 20.15: „Rom braven Rasperl und dem schönen Amerl“. Eine alte Dorfgeschichte. Wien, 9.30: Wetterbericht. 12: Mittagskonzert. 15.35: Für die Kinder. Prag, 9.55: Deutscher Schulfunk: „Wir bauen ein Auto und fahren um die Welt“. 11.55: Für den Landwirt. 20.25: „Drama auf dem Meere“. Hörspiel. Budapest, 16: Für die Jugend. 18.40: Militärkapelle des kgl. ung. Inf. Reg. Maria Theresia No. 1. 19.30: „Der fliegende Holländer“. Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner.

Marktberichte.

Banater Getreidemarkt:
Weizen 78-er 3 Prozent 335, Mais 190, Gerste 150, Braugerste 210, Hafer 155, Ra-betwede 100, Mohr 1400, Rotklee 3000, Fuß-mehl 140, Binsen 600-700, Wolframartof-feln 115, Sommerrofen 150, Kleie 110, 50/70-er Mehl 530, 6-er Kleintmehlmarkt-mehl 380-400 bei der Meterzentner.
Budapester Marktpreise.
Getreidemarkt: Weizen 360, Roggen 295, Gerste 130, Hafer 145, Mais 140 bei der Me-terzentner.
Wohlmart: Ochsen 9, Rülhe 10, Stiere 11, Weindvieh 6, Rülber 16 bei das Kilo Lebend-gewicht.
Berliner Marktpreise.
Getreidemarkt: Weizen 755, Roggen 610, Gerste 790 bei per 100 Kilo.
Wohlmart: Ochsen 24, Rülhe 20, Rülber 38, Lamm 82, Schafe 21, Schweine 42 bei das Kilo Schlachtgewicht.

Kirchweih in Hagfeld.

Die deutsche röm.-kath. Bevölle- rung der Gemeinde Hagfeld begehrt Freitag, den 20. Oktober, das Fest ihrer 167. Kirchweih, zumal die hie- sige Pfarrkirche dem hl. Wendelin ge- weiht ist. Das feierliche Hochamt wird um 9 Uhr vormittag gelesen. Die weltliche Kirchweih wird Sonntag, den 22. Oktober, in herkömmlicher Weise begangen. Landbestreu und Mädchenfranz treffen heute schon Vorbereitungen, um das Fest auch diesmal in einem der Ueberlieferung würdigen Rahmen abhalten zu könn- en.

Geldherren sind die Junglandwirte und Landbestreumitglieder Michael Reidenbach und Franz Hepp d. J., denen die Mädchenfranzmitglieder Frä. Käthe Koch und Frä. Magda Hepp die Hülfe zuwenden werden. Um 10 Uhr vormittag findet in der Pfarrkirche ein feierliches Hochamt statt. Die Musik wird die bekannte Lohrner Streng'sche Kapelle liefern. Im Rah- men der Kirchweihunterhaltung im großen Saale des Bauernheims wer- den ausschließlich schwäbische Volks- tänze gespielt.

Arader älteste Spezial-Steppdecken-Werkstatt, in welcher Steppdecken in erstklassiger Ausführung am billigsten angefertigt und umgearbeitet werden. Witwe Haubenreich Arad, Ecke der gew. Szegheny- und Dattfanggasse. 854

Verzillisches, Kosmetisches Institut, Arad, gew. Feinylgasse 14 Dlatbermische Baarent- fernung, Beseitigung von Warzen, Gesichtspflege. Auch billiges Abonnement. Gesichtsbildung für Abends und Gesellschaften. für Besant- Dordzugs-Preise. 872

Gehonen Sie Ihre Augen,

Tauschen Sie Ihr altes Augenglas aus und das Ermüden Ihrer Augen hört auf.

Niederlage der Zeiß Dunktal Gläser.

Stefan Kun „Opticum“

Arad, Boulevard Regina Maria No. 18. 17

Székely hilft allen Zukleidenden

Amstifflche, orthopädische Artikel, Plattfußeinlagen erzeugt

„Székely B.“

Protes-Wecke

TIMIŞOARA

Bul. Berthelot (Kossuthgasse) Nr. 9.

Bestes Gummistulps stets lagernd.

Sie billigste und schönste Beleuchtung ist einzig und allein die

Petrolux

Petroleum

GASLAMPPE

welche Sie billig bei der

PETROLUX

Timisoara, IV, Str. I. Vacarescu 30.

kaufen können. Achten Sie jedoch genau auf die Marke Standard-Petrolux, denn nicht jede Gaslampe ist Petrolux. Petroleumgasofen und Kocher Billigst. Auf Wunsch senden wir Prospekte.

Danksagung.

Anlässlich des Ablebens unseres umhergebliebenen

Prof. Edm. Reidenbach

des besten Vaters, Vaters, Soh- nes, Bruders, Schwagers, Onkels und Freundes, sind uns von allen Seiten so viele Zeichen herzlichsten Mitleids entgegengebracht wor- den daß wir außerstande sind, je- dem Einzelnen dafür zu danken. Wir tun es daher auf diesem We- ge und sprechen alljenen, die an unserem tiefen Schmerz Anteil nehmen, unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familienhaus in Pantota

mit 600 Quadratmeter-Platz, neben der röm. kath. Kirche, mit großem Weinaar- ten, Nebenräumlichkeiten und separaten Gebäuden preiswert zu verkaufen. Adre- se in der Verwaltung des Blattes. 874

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Set, fettgedruckte Wörter 6 Set. Insetrate der Quadratzentimeter 4 Set. Im Textteil 6 Set oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Set. Im Textteil 36 Set. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Insetratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Temeschwar-Boles- kadt, Herrongasse 1a (Maschinenniederlage Weiß und Götter), Telefon 21-82.

Wirtschaftseinrichtung mit Aspult und Krenenz; Langsaaleinrichtung mit einem Musikhor für 12 Mann; Sodawasserfabrik m. J. Wolfs Patentmaschine, mit ungefähr 1000 Flaschen; schöner Federwagen; moderne Fleischer- und Würstlereinrichtung mit Mar- morpult und großem schwerem Eichenholz- Eiskasten usw. wegen anderweitigem Unter- nehmen preiswert zu verkaufen bei R. Kle- fer, Gastwirt in Großjettscha (Jectia-mare). Sub. Timis-Torontal. 856

Zwei Schweinehälften, je doppelt aus Hart- holz, billig zu verkaufen Anton Schuch 198 Blumenthal (Masloc) Sub. Timis-Torontal. 865

Kaufe Spareinlagebüchse vom Banater Bankverein in der Höhe bis zu 40.000 Lei. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Statuten der Hutweidegesellschaften (Rom- possessorate) in deutscher Sprache zum Preise von 10 Lei das Stück zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Dortshire-Eber, 16 Monate alt, mit Zertifi- kate versehen, zu verkaufen bei Nikolaus Roth, Segenthau 272 (Sagul) Sub. Arad. 144

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsberechnung sind zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Kindliebendes Mädchen für alles wird per 15. Oktober gesucht. Kochy Jend, Arad, Str. Sincal Nr. 12-14 (Szt. Antaligasse).

Gasthaus mit Greislerei bestehend aus 2 Gakzimmern, Sommerlokal, Stallungen für Einkehrer, Brückenwaage, Regalbahn, Billard und verschiedenen Nebenräumlichkeiten ist samt Inventar zu verkaufen. Neuarad, (Aradul-Nou) Langegasse Nr. 31 (Str. Reg. Ferdinand). 141

Wer etwas verkaufen oder kaufen will, eine Stelle sucht oder zu besetzen hat, dem hilft für wenig Geld eine „Kleine Anzeige“ in der „Araber Zeitung“, weil diese am meisten verbreitet ist.

UHREN UND JUWELEN

beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juwelier-Geschäft

REINER

Arad, hinter dem Theater

Bilderrahmen zu Fabrikspreisen

JOSEF FREIMANN, ARAD

Bul. Regele Ferdinand 9, im neuen Ring-Palais 870

Coupon für 5%

Preisermäßigung bei Alexander Weiß

Modewarenhaus. Hauptniederlage der Schäßburger Seidenfabrik Arad, Str. Bra- hanu, Minoorten-Palais. 844

Nur bei Bestellung vorzulegen.

Verlangen Sie die

Rasierklinge „Golf“

(ein Wunder der neuzeitlichen Technik) und Sie werden Freude haben beim Rasieren.

Generalvertretung:

Armin Friedmann

Dradea, Strada Avram Iancu 22

Trenchcoat-Anzüge und -Ueberzieher

zum Billigsten Preise in der eigenen Schneiderei verfertigt, bei

Muzsan, Arad

gegenüber dem Theater.